

## Ein Bauer versteht ein Rezept unrecht

Zu Wittenberg ist es geschehen, dass ein Bauer einmal einem Arzte klagte, wie ihn der Schwindel und der Kopfweh  
übel peinigte. Der Arzt riet ihm, er solle für etliche Groschen überzogenen Koriandersamen kaufen und den  
gebrauchen; und wenn es nicht besser würde, möge er ihn wieder aufsuchen. Der Bauer ging und betrachtete den  
Namen Koriander stets bei sich und wollte ihn ja nicht vergessen; indes kam ihm einer aus seinem Dorfe in die Quere,  
5 der hielt ihn mit etlichem Geschwätz eine Weile auf. Als dieser von ihm gegangen, war ihm der Koriander aus dem  
Sinn gekommen, dachte hin und her und verfiel auf Kalender; fragte einen, wo dieselbigen zu kaufen wären. Der wies  
ihn zum Buchbinder, da ging der Bauer hin und verlangte für drei Groschen überzogene Kalender. Der Buchbinder  
konnte nicht anders denken, weil er überzogene Kalender forderte, es müssten nicht die langen, sondern eingebundene  
sein, gab dem Bauern von denen für drei Groschen sechse. Die fraß der Bauer daheim alle nacheinander auf und war  
10 gesund. Derhalben kam er am folgenden Tag zum Arzte und verehrte ihm eine großen Butterwecken, sagte, dass für  
den Schwindel keine bessere Arznei wäre denn Kalender, doch hätte er das Hinterste (meinte, wo sie gepappt und  
geleimt wären) schwer hinunter bringen können. Also ist wahrhaftig zu Wittenberg geschehen.

(214 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/kubitsch/100schwa/chap002.html>